

Die Sagen und Lieder von diesen Göttern sind auf der fernen Insel Island, wo sich die Erinnerung an dieselben am längsten erhielt, zuerst aufgezeichnet worden. Es giebt noch heute zwei Bücher, in denen sie verzeichnet sind: die ältere und die jüngere Edda. Das Wort Edda bedeutet Großmutter, und die Verfasser, die ihren Aufzeichnungen diesen Namen gaben, haben wohl damit sagen wollen, daß dieselben zu dem Volke reden sollten, wie die Großmutter zu ihren Enkelkindern, wenn sie ihnen an den langen Winterabenden schöne Geschichten und Märchen aus längst verflissenen Tagen erzählt.

1. Wie Allvater die Welt schuf.

Dem höchsten aller ihrer Götter hatten unsere Vorfahren den schönen Namen Allvater (Alfadur) gegeben. Er war ohne Ursprung und ohne Ende; ihm war alles unterthan, denn er war der Schöpfer des ganzen Weltalls. Alles was da ist, was da lebet und nicht lebet, war durch ihn ins Dasein gerufen. Ewig und unwandelbar, schwebte er vor der Erschaffung der Welt über einem unermesslichen, leeren Raum, den man sich als einen schrecklichen Abgrund vorstellte, und Gínungagap nannte. Dieser Name bedeutet so viel wie unendliches Nichts. In diesem Nichts gab es weder Licht noch Dunkel; da war kein oben und unten, aber doch waren die Keime der ganzen Schöpfung schon darin enthalten. Die Sonne, der Mond, die unzähligen Sterne, die Erde mit ihrem Wasser, die Luft, das Feuer, und sogar das Licht und die Finsterniß lagen als verborgene Keime wüß und wild durcheinander in dem ungeheuren Abgrund. Da warf Allvater einen Blick auf den Abgrund, und dieser spaltete sich mit entsetzlichem Krachen in zwei Teile,